



Gleichstellung Gender Diversität

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Informationen und Veranstaltungen

Sommersemester 2026

Impressum

Herausgabe

Gleichstellungsbeauftragte

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Redaktion

Doris Schreck
Theresia Budean
Anja Bechstein
Leona Cordi

Layout

Theresia Budean

Umschlag

Ulrich Birtel/iStockphoto

Redaktionsanschrift

Pädagogische Hochschule Freiburg
Stabsstelle Gleichstellung
Kunzenweg 21
79117 Freiburg

Tel: (0761) 682-417

E-Mail: gleichstellung@ph-freiburg.de

Editorial

Liebe Studierende, liebe Dozierende, liebes Hochschulkollegium,

mit dem Sommersemester 2026 präsentieren wir Ihnen erneut unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis zu Gender und Diversität. Und dieses Semester steht die Pädagogische Hochschule Freiburg vor einem bedeutsamen Moment: Bei der anstehenden Rektoratswahl stehen ausschließlich Frauen zur Wahl. Was andernorts noch Ausnahme ist, wird bei uns Wirklichkeit: Die Hochschule wird künftig von einer Frau geleitet. Das ist nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis jahrelanger Gleichstellungsarbeit und ein Zeichen, dass strukturelle Veränderungen möglich sind, wenn konsequent an ihnen gearbeitet wird.

Gleichzeitig nähert sich ein weiterer Meilenstein: Der neue Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) sowie der Gleichstellungsplan der Hochschule werden in diesem Semester eingereicht. In diesen Dokumenten sind unsere strategischen Ziele für die kommenden Jahre verankert, darunter konkrete Maßnahmen für eine gender- und diversitätssensible Hochschulkultur. Wir freuen uns, diesen Schritt gemeinsam mit Ihnen zu vollziehen.

Vor diesem Hintergrund gewinnen die Veranstaltungen im vorliegenden Verzeichnis noch einmal an Bedeutung. Von Seminaren zu interkultureller Bildung und diskriminierungskritischen Perspektiven bis hin zu Themen wie Prävention sexualisierter Gewalt oder gender- und diversitätssensiblen Fachdidaktiken in Sport, Technik, Deutsch und Englisch: Das Angebot zeigt, wie tief verankert diese Perspektiven in Lehre und Forschung unserer Hochschule sind.

Besonders an unsere Studierenden möchten wir uns wenden: Als angehende Lehrkräfte und Bildungsfachkräfte sind Sie die Multiplikator*innen dieser Entwicklungen. Gender- und Diversitätskompetenz ist keine Zusatzqualifikation sondern Kern professionellen pädagogischen Handelns. In heterogenen Lerngruppen entscheidet Ihre Haltung und Ihr Wissen darüber, ob alle Kinder und Jugendlichen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Für alle, die ihre Kompetenzen in diesem Bereich systematisch ausbauen möchten, empfehlen wir das Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität“.

Vorgeschaltet zur Übersicht der Lehrangebote finden Sie auch in diesem Semester Anlaufstellen, Informationen und Angebote rund um Gleichstellung, Familienfreundliche Hochschule, Antidiskriminierung und Chancengleichheit.

Wir wünschen Ihnen ein inspirierendes Semester.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Stemmann'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Ihre zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Inhalt

Allgemeine Informationen

Die Gleichstellungsbeauftragte	7
Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung	8
Studieren mit Kind(ern) - Beratung und Information	10
Kinderbetreuung an der PH - PH-Campinis - unsere hochschuleigene Kita	11
Für eine diskriminierungskritische und chancengerechte Hochschule	12

Lehrveranstaltungen

Unterricht gestalten mit kooperativen Lernformen Prof. Dr. Andrea Óhidý	15
Interkulturelle sprachliche Bildung Nadine Liebs	16
Einführung in die Schulpädagogik und Didaktik der Sekundarstufe Dr. Patrick Blumschein / Prof. Dr. Andrea Óhidý	17
Differenz- und ungleichheitssensible Ansätze in der Sozialen Arbeit Alena Rauch	18
Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung - Kolloquium zum Schreiben einer Fallstudie bzw. einer wissenschaftlichen Hausarbeit Prof. Dr. Andrea Óhidý	19
Inklusionspädagogische Vertiefungen Prof. Dr. Andreas Köpfer / Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer	20

Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive Prof. Dr. Andreas Köpfer / Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer	21
Bildung und Biographie Prof. Dr. Bettina Fritzsche	22
Bildung und soziale Ungleichheit: Theorien, Erklärungsansätze und schulische Handlungsmöglichkeiten Prof. Dr. Andrea Óhidý	23
Roma Inklusion in der Europäischen Union Prof. Dr. Andrea Óhidý	24
Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule Johanna Konnerth	25
Intervention und Beratung bei Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter Prof. Dr. Karin Schleider	27
Sexuelle und reproduktive Gesundheit Prof. Dr. Sabine Flick	29
Soziologische Perspektiven auf Sexualität und sexuelle Bildung Jana Louisa Ammann	31
Studies in Literature: Writing Women's Lives Dr. Maike Korinna Grau	32
Advanced English Discourse Anna Luisa Alecu / Nurjona Pinguri / Ingrid Vonrhein	33
Children's and Young Adult Literature and film and ICC PRIM Kirsten Birsak de Jersey / Nurjona Pinguri	35
Heterogenität und Inklusion in der beruflichen Bildung Prof. Dr. Stefanie Hiestand	36
Aktuelle Fragestellungen der Technikdidaktik (STEP) / Aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze technikbezogener Bildung im Sachunterricht Prof. Dr. Jennifer Stemmann	37
Fachdidaktische Einzelfragen Adrian Boheim	39
<hr/>	
Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ Prof. Dr. Andrea Óhidý / Dr. Patrick Blumschein	41

Die Gleichstellungsbeauftragte der PH Freiburg

Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Stabsstelle Gleichstellung: KG 2, Raum 206 b/c

Tel.: (0761) 682-417 oder 682-316

gleichstellungsbeauftragte@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/gleichstellung

Gleichstellung der Geschlechter an der Pädagogischen Hochschule/ darauf hinzuwirken, ist die Pädagogische Hochschule Freiburg verpflichtet. (§ 4 Landeshochschulgesetz Ba.-Wü.).

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Hochschule bei dieser Aufgabe. Der gesetzliche Auftrag besteht darin:

- die Hochschulleitung bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern zu unterstützen,
- bestehende Nachteile für wissenschaftlich und künstlerisch tätige Frauen sowie Studentinnen zu beseitigen.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Freiburg wird hierbei von dem Senatsausschuss Gleichstellung und den Gleichstellungskommissionen der Fakultäten sowie von der Stabsstelle Gleichstellung unterstützt.

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung



Doris Schreck (Leitung)
doris.schreck@ph-freiburg.de

Theresia Budean (Sekretariat)
gleichstellung@ph-freiburg.de

Akademische Mitarbeiterinnen:

Anja Bechstein anja.bechstein@ph-freiburg.de

Leona Cordi leona.cordi@ph-freiburg.de

KG 2, Raum 206 b/c und 206 a

Sprechzeiten: Mo - Do 9:30-12:30 Uhr und nach Vereinbarung
Tel.: (0761) 682-417

Arbeitsschwerpunkte in der Stabsstelle Gleichstellung:

- Veranstaltungen, Information und Beratung zu:
 - Nachwuchsförderung/Frauenförderung (Beratung, Coaching, Mentoring)
 - Studieren mit Kind(ern)
 - Mutterschutz im Studium
 - Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit
 - sexualisierte Diskriminierung und Gewalt
 - Verweisberatung im Kontext Antidiskriminierung & Chancengleichheit
- Bereitstellen von Informationsmaterialien
- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, z. B. zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler*innen und zur gender- und diversitätsorientierten Hochschule

- Planung, Koordination, Beratung und Organisation von Lehrangeboten und sonstigen Veranstaltungen im Kontext von Gender und Diversität
- Vernetzung mit Organisationen und Einrichtungen mit Gleichstellungs- und Genderbezug
- Erstellung von Statistiken zur Entwicklung von gleichstellungsrelevanten Daten an der PH

Unsere Homepage: www.ph-freiburg.de/gleichstellung
Schauen Sie rein!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Informationstafel im KG 2, EG.

Studieren mit Kind(ern) - Beratung und Information

Studierende Eltern meistern ihr Studium unter besonderen Bedingungen. Für viele ist es eine Herausforderung, das Studium zu organisieren, gleichzeitig die Betreuung und Versorgung der Kinder zu gewährleisten sowie die finanzielle Existenz zu sichern.

Sie sind schon Eltern oder erwarten ein Kind? Sie interessieren sich dafür, wie Schwangerschaft und Elternschaft mit dem Studium vereinbart werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten die Hochschule bietet? Dann sind Sie herzlich willkommen zu einem Beratungsgespräch!



Eltern-Kind-Zimmer der PH im Mensa-Gebäude

Die Stabsstelle Gleichstellung unterstützt studierende (werdende) Eltern mit dem **Beratungsangebot „Studieren mit Kind“** zu folgenden Themenschwerpunkten:

- **Elternfreundliche Rahmenbedingungen an der Hochschule**
- **Organisation des Studiums**
- **Möglichkeiten der Kinderbetreuung**
- **Finanzierungsmöglichkeiten**
- **Mutterschutz/Elternzeit**

Kommen Sie gerne zu Beginn des Studiums bzw. bei Familiengründung zur Beratung. Auch Studierende und Paare, die über Familiengründung nachdenken und Fragen im Vorab klären möchten, sind willkommen.

Schwangerschaft/Mutterschutz: Zeigen Sie Ihre Schwangerschaft zunächst im Studierendensekretariat an. Anschließend melden Sie sich bitte zur Terminvereinbarung für eine Beratung und Individuelle Gefährdungsbeurteilung bei uns in der Stabsstelle (Kontakt s.u.).

Erste Informationen zum Thema finden Sie auf der Internetseite:

www.ph-freiburg.de/familie

Zur Vereinbarung eines Beratungstermins wenden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an:

Anja Bechstein / Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung

Tel.: (0761) 682-476

anja.bechstein@ph-freiburg.de

Sprechzeiten: n.V.

Kinderbetreuung an der PH

PH-Campinis - unsere hochschuleigene Kita

Unser Betreuungsangebot:

Kleinkindgruppe für 10 Kinder im Alter von 2 Monaten bis 3 Jahren

Unsere Betreuungszeiten:

Vormittag:	Montag bis Freitag:	08:00-14:00 Uhr
Ganztag:	Montag bis Donnerstag:	08:00-16:00 Uhr
	Freitag:	08:00-14:00 Uhr

Die Räume der PH-Campinis befinden sich direkt auf dem Campus im Mensa-Zwischendeck. Zur Einrichtung gehört auch ein kleinkindgerechtes Außengelände mit Spielgeräten, Sandkasten, Nestschaukel, Rutschbahn sowie viel Platz zum Austoben.



Information und Anmeldung:

Anja Emmenegger (Leitung)
 Tel.: 682-280
 anja.emmenegger@ph-freiburg.de
www.ph-freiburg.de/ph-campinis

Betreuungsangebot "Ferien auf dem Campus"

Das Angebot findet regelmäßig in den ersten zwei Wochen der Sommerferien statt und richtet sich an Kinder (5-11 J.) von studierenden und beschäftigten Eltern der PH, vereinzelt werden auch Kinder von extern aufgenommen. Kinder können für eine oder zwei Wochen angemeldet werden. Alle Informationen sowie auch die Stellenausschreibung für interessierte Studierende finden Sie auf der PH-Website unter: <http://www.ph-freiburg.de/familie>

FÜR EINE DISKRIMINIERUNGSKRITISCHE UND CHANCENGERECHTE HOCHSCHULE

Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt

Sexualisierte Gewalt hat viele Ausprägungsformen. Grundsätzlich ist darunter jegliches unerwünschte sexualisierte Verhalten zu verstehen. Sexuelle Belästigung findet in verbaler, physischer oder psychischer Form statt und gilt nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz als Benachteiligung aufgrund des Geschlechts (AGG, § 3 Abs. 4). Sexualisierte, übergreifende Verhaltensweisen sind in erster Linie Instrumente der Verunsicherung und der Ausübung von Macht.

Werden persönliche Grenzen nicht respektiert und gewahrt, kann das für die Betroffenen ernsthafte Auswirkungen auf die Motivation und Leistungsfähigkeit im Studium oder im Arbeitsleben haben und zu Krankheit, Studienabbruch oder Verlust des Arbeitsplatzes führen.¹

Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt werden an unserer Hochschule nicht geduldet. Zögern Sie daher nicht, sich an die Ansprechpersonen der Hochschule zu wenden, wenn Sie betroffen sind oder etwas beobachten. Ihre Anliegen werden streng vertraulich behandelt.

Ansprechpersonen an der Hochschule:

Doris Schreck, Stabsstelle Gleichstellung
doris.schreck@ph-freiburg.de / Tel. 0761/682-375

Marcel Hinderer, Sprecherziehung
hinderer@ph-freiburg.de / Tel. 0761/682-302

Für eine respektvolle Hochschulkultur:

Es bedarf gegenseitiger Aufmerksamkeit, um die Grenzen der Mitmenschen zu erkennen und zu wahren. Auch nicht direkt beteiligte Personen, die diskriminierende Grenzverletzungen beobachten, können einen wertvollen Beitrag dazu leisten, indem sie ihr eigenes Unbehagen äußern und Unterstützung anbieten.

¹World Bank (2024): Women, Business and the Law 2024. Washington, DC: World Bank. doi:10.1596/978-1-4648-2063-2: 26

Um eigenes grenzüberschreitendes, diskriminierendes Verhalten im Arbeits- und Studienalltag auszuschließen, ist es notwendig das eigene Verhalten zu reflektieren:

- Verhalte ich mich den Menschen in meinem Studien- und Arbeitsumfeld gegenüber respektvoll und versuche deren Grenzen zu wahren?
- Wie nehme ich abweisendes Verhalten und Abwehrreaktionen wahr?
- Reagiere ich angemessen und nicht bagatellisierend auf aufgezeigte Grenzen?

Wir wollen Sie zum Handeln ermutigen - damit alle Beschäftigten und Studierenden sich in einem möglichst diskriminierungs- und angstfreien Raum entfalten können.

Weitere Informationen sowie **regionale Anlauf- und Beratungsstellen** finden Sie unter: <https://www.ph-freiburg.de/hochschule/beratung-und-interessensvertretungen.html>

Antidiskriminierung und Chancengleichheit

An unserer Hochschule arbeiten verschiedene Stellen im Beratungsnetzwerk Antidiskriminierung & Chancengleichheit zusammen. Sie beraten und unterstützen Studierende und Beschäftigte bei Erfahrungen mit Diskriminierung und in Fragen von Chancengleichheit - vertraulich und unabhängig.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Diskriminierung oder sexualisierter Belästigung an unserer Hochschule über einen digitalen Meldebogen mitzuteilen. Die Meldung kann dabei auch anonym erfolgen. Sie entscheiden selbst, ob Sie den Vorfall lediglich melden oder darüber hinaus eine Beratung in Anspruch nehmen möchten.

Weitere Information zu den Beratungsangeboten im Kontext Antidiskriminierung & Chancengleichheit sowie zu dem Meldebogen finden Sie unter: <https://www.ph-freiburg.de/hochschule/beratung-und-interessensvertretungen.html>

Wenn Sie unsicher sind, welche Ansprechperson für Ihr Anliegen zuständig ist, können Sie sich gerne vertraulich an die Stabsstelle Gleichstellung wenden: meldestelle@ph-freiburg.de

(Lehr-)Veranstaltungen zu den Themen Gender und Diversität

im Sommersemester 2026

Auf folgenden Seiten finden Sie Informationen zu
Vorlesungen – Seminaren – Workshops – Vorträgen –
Fort- und Weiterbildungsangeboten –
Exkursionen – Projekten



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Unterricht gestalten mit kooperativen Lernformen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 12:00 - 14:00 — wöch — KA, R 211

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger/innen): 30.03. - 29.05.2026

Kooperative Lernmethoden bieten vielfältige und effektive Möglichkeiten zur Individualisierung von Lehr- und Lernmethoden in Schule und Unterricht. Deshalb werden sie in der schulpädagogischen Diskussion als eine geeignete Form der Unterrichtsgestaltung betrachtet, um mit der Heterogenität der Schülerschaft differenzsensibel umgehen zu können.

Das Seminar bietet eine Kombination von Theorie (wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema "Kooperatives Lernen") und Praxis ("Methodentraining"): Neben einer kritischen Einführung in die Theorie und Empirie des kooperativen Lernens wird der Aufbau eines Methodenrepertoires angestrebt.

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden: BS-ÜSB-M1 und BS-ÜSB-M2 (Präsentation)

Erwartungen an die TN:

Aktive Teilnahme im Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen, sowie Texte in englischer Sprache zu lesen

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadine Liebs

Interkulturelle sprachliche Bildung

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 10:00 - 12:00 — wöch — KG 4, R 011
bzw. KG 1, R 116

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00
Nachbelegung (ohne Studienanfänger/innen): 30.03. - 29.05.2026

Einwanderung ist in Deutschland und Europa eine Realität. Als angehende Lehrkräfte sind Sie damit im Schulalltag stets konfrontiert. Im Seminar setzen wir uns mit Aspekten von Heterogenität auseinander und nehmen dabei Herangehensweisen der Interkulturellen Pädagogik und ihrer theoretischen Konzepte in der EU besonders in den Blick.

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden:
BP/BS-BW-M4 (Bericht) oder BS-ÜSB-M1 (Präsentation)

Erwartungen an die TN:

Aktive Teilnahme im Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen und Kurzvorträgen
Texte sind zu einem kleinen Teil in englischer Sprache zu lesen.

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Patrick Blumschein / Prof. Dr. Andrea Óhidy

Einführung in die Schulpädagogik und Didaktik der Sekundarstufe

Vorlesung — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 10:00 - 12:00 — wöch — Aulagebäude,
großer Hörsaal

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 4: 20.04. - 21.04.2026, 12:00
Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger/innen): 12.04. - 29.05.2026

Unterrichtsqualität, Schulentwicklung, Zentraltätigkeiten im Lehrberuf, Allgemeine Didaktik und ihre Modelle, von Lehrstrategien und Methoden bis zur Lernaufgabe, Leistungsfeststellung und -bewertung, Heterogenität an Schulen, Inklusion, Interaktion und Kommunikation, Lehrerprofessionalität, Core Practices - zentrale Tätigkeiten im Lehrberuf.

Bemerkung: 3 ECTS: Bachelor Modul 1, Sek. (inkl. Eula)

Teilnahmebegrenzung: 270

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
BA Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge

Alena Rauch

Differenz- und ungleichheitssensible Ansätze in der Sozialen Arbeit

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 12:00 - 14:00 — wöch — KG 2, R 207

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger/innen): 30.03. - 29.05.2026

Die Auseinandersetzung mit Differenz und Macht hat in der Sozialen Arbeit eine lange Tradition. Für Soziale Arbeit als Profession kann der Bezug auf Differenz dabei einerseits als konstitutiv gelten, andererseits ist dieser Bezug mit einigen Dilemmata verbunden. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen verschiebt und erweitert sich der Blick von Differenz auf Differenzen (im Plural).

Dabei stellen sich die Fragen:

- Welche Differenzen werden dabei thematisiert und welche werden dabei dethematisiert?
- Was ist die Normalität, von der ausgegangen wird?
- Welche Differenzkonstruktionen werden dominant verhandelt und betont und welche bleiben unsichtbar?
- Welche Möglichkeiten bieten differenz- und ungleichheitssensible Ansätze um genau auch diese Fragen in den Blick zu nehmen und zu schauen, wie welche Differenzkonstruktionen relevant gesetzt werden?

Im Seminar wollen wir uns unterschiedliche Ansätze und deren Ausgangspunkte genauer ansehen. Dabei richten wir den Blick auf Theorien, die dahinter stecken sowie auf konkrete methodische Möglichkeiten der Umsetzung. Wir werden uns außerdem mit dem Begriff der Haltung in der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Und immer wieder werden wir Fragen stellen und immer wieder werden wir auf weitere Ambivalenzen stoßen, mit denen wir uns auseinandersetzen werden. Es geht darum, Ansätze der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren und damit auch das Denkwerkzeug zu bekommen, die Arbeit in jeweiligen sozialpädagogischen Feldern differenzreflektierend und kritisch in den Blick zu nehmen.

Teilnahmebegrenzung: 38

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

**Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung
- Kolloquium zum Schreiben einer Fallstudie bzw.
einer wissenschaftlichen Hausarbeit**

Kolloquium — 1.0 SWS — Credits 4 — Di 16 -18 — 14tägl.— KG 7, R 101
ab 21.04.2026

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 4: 20.04. - 21.04.2026, 12:00
Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger/innen): 12.04. - 29.05.2026

Diskussion und Evaluation eines pädagogischen Projekts in heterogenen Lerngruppen, inklusive forschungsmethodischer Aspekte.

Ziel des Kolloquiums ist der forschungstheoretische und -praktische Austausch über die Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten (Pflichtveranstaltung für das „Heterogenitätszertifikat“).

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden: MP/MS-BW-M4 (Präsentation)

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Köpfer /
Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer

Inklusionspädagogische Vertiefungen

Ringvorlesung — 1.0 SWS — Credits 3

Do. 16:00 - 18:00 — wöch — Dauer: 21.05.-23.07.2026 — Aulagebäude, Aula

Do. 16:00 - 18:00 — Einzel — am 02.07.2026, Aulagebäude, großer Hörsaal

Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 20.04. - 21.04.2026, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 12.04. - 29.05.2026

Diese Ringvorlesung dient der Vertiefung grundlegender inklusionspädagogischer Kenntnisse aus der Vorlesung "Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive". Entlang ausgewählter (fach-)didaktischer und schulpraktischer Impulse u.a. aus den Fächern Deutsch und Mathematik sowie inklusionsrelevanter Beiträge aus dem Bereich DAZ/DAF können die Studierenden ihre erworbenen bildungswissenschaftlichen Kompetenzen zu schulischer Inklusion anwendungsorientiert vertiefen.

Die Ringvorlesung (1 SWS) findet ab der zweiten Semesterhälfte statt.

Die Prüfungsleistung findet als Modulabschlussprüfung "Inklusion" in Form einer Klausur (60 Minuten) statt.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 750



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Köpfer /
Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer

Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

Vorlesung — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 16:00 - 18:00 — wöch — Paulussaal
(Dreisamstr. 3, 79098 Freiburg)

Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 20.04. - 21.04.2026, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 12.04. - 29.05.2026

In dieser Vorlesung erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich schulischer Inklusion. Es werden unterschiedliche Verständnisse von Inklusion und Behinderung diskutiert. Die Entwicklung inklusiver Bildungssysteme wird anhand nationaler und internationaler Bildungsstatistiken nachvollzogen. Zentrale Forschungsbefunde u.a. zur Leistungsentwicklung und sozialen Integration in inklusiven Settings werden gemeinsam erarbeitet. Darüber hinaus werden inklusionspädagogische Handlungsfelder wie z.B. Lernen am Gemeinsamen Gegenstand, professionelle Kooperation sowie pädagogische Diagnostik fallbasiert bearbeitet.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 450

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Masterstudiengänge
MA Erziehungswissenschaft
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Bettina Fritzsche

Bildung und Biographie

Se — 2.0 SWS — Credits 6 — Di 12:00 –14:00 — wöch — KG 2, R -106 (UG)

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 29.05.2026

Im Seminar soll ein Einblick in die erziehungswissenschaftliche Bildungs- und Biographieforschung gewährt werden. Nach einer Beschäftigung mit der historischen Herausbildung des Konzepts der Biographie als Form der Selbstvergewisserung und Selbstpräsentation werden Möglichkeiten und Herausforderungen der empirischen Erforschung von Biographien diskutiert.

Wir wenden uns verschiedenen theoretischen Perspektiven auf Bildung zu und analysieren die Bedeutung von Bildungsprozessen im Lebenslauf auf der Grundlage ausgewählter empirischer Studien und Autobiographien. Hierbei wird auch auf die Relevanz von gesellschaftlichen Machtverhältnissen und Diversitätsaspekten in Biografien eingegangen.

Teilnahmebegrenzung: 40

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Bildung und soziale Ungleichheit: Theorien, Erklärungsansätze und schulische Handlungsmöglichkeiten

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Di 14 -16 — wöch — KG 2, R 208

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 20.04. - 21.04.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger/innen): 12.04. - 29.05.2026

Die Frage nach einem pädagogisch produktiven Umgang mit Heterogenität der Schülerschaft in Schule und Unterricht ist ein zentrales Thema der schulpädagogischen Diskussion (nicht nur) in Deutschland.

Von Lehrer*innen wird erwartet, dass sie die Verschiedenheiten und Besonderheiten der einzelnen Kinder erstens erkennen und anerkennen und zweitens den Unterricht so gestalten, dass dieser der Individualität der Kinder gerecht wird und jedem Einzelnen individuelles Lernen ermöglicht.

Im Seminar werden mit Hilfe theoretischer Konzepte sowie empirischer Untersuchungen und Praxisbeispiele die Möglichkeiten und Grenzen des Lehrer*innenhandelns in Bezug auf soziale Bildungsungleichheit thematisiert.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Roma Inklusion in der Europäischen Union

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 12:00 -14:00 — wöch — Aulagebäude, großer Hörsaal

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 4: 20.04. - 21.04.2026, 12:00
Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger/innen): 12.04. - 29.05.2026

Die Roma-Minderheit bildet politisch, sozial wie kulturell die am meisten benachteiligte Bevölkerungsgruppe der Europäischen Union. Ihre Bildungsbeteiligung ist in den meisten europäischen Ländern bis heute – trotz zahlreicher politischer Maßnahmen – unzufriedenstellend und erfolgreiche Bildungskarrieren von Roma sind immer noch selten.

Im Seminar werden die Prozesse sozialer und kultureller Benachteiligung in verschiedenen Bereichen des Bildungssystems aufgezeigt und die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Hintergründe der unzureichenden Partizipation der Roma ergründet, sowie die Möglichkeiten einer Roma Inklusion im Bildungsbereich diskutiert.

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden: MP/MS-BW-M4 (Präsentation)

Erwartungen an die TN: Aktive Teilnahme im Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen, sowie Texte in englischer Sprache zu lesen.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Psychologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Johanna Konnerth

Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 4

Sonderfrist Psychologie und Mathematik: 16.02. - 23.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Fr. 24.04.2026, 16:15 - 21:00 Einzel, KG 4, R 106

Sa. 25.04.2026, 10:00 - 18:00 Einzel, KG 4, R 106

Fr. 08.05.2026, 16:15 - 21:00 Einzel, Mensa 3, R - 202 (UG)

Sa. 09.05.2026, 10:00 - 18:00 Einzel, KA, R 209

Das Seminar vermittelt an zwei Wochenenden theoretische Grundlagen über sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Dynamik zwischen Opfer und Täter*in. Es werden Einblicke in die Täter*innenstrategien und die Situation von Müttern und Vätern gegeben. Den Abschluss bilden Möglichkeiten der Verdachtsabklärung und der präventiven Arbeit mit Kindern.

Die Arbeit im Seminar erfolgt praxisorientiert und unter Anwendung verschiedener Methoden. Eine persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik wird erwartet.

Teilnahmebedingungen:

- (1) Regelmäßige Teilnahme an den Kompaktermen,
- (2) aktive Mitarbeit und -gestaltung des Seminars und Bereitschaft, sich auf Übungen einzulassen,
- (3) Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen nach Absprache.

Literatur: siehe Prüfungsliteratur Intervention & Beratung, Homepage Institut für Psychologie sowie Lernplattform ILIAS, sowie:

Bass, E., Davis, L. & Ayche, K. (2008). Trotz allem. 13. Aufl. Berlin: Orlanda Verlag GmbH.

Herman, J. (2018). Die Narben der Gewalt: Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. 5. Aufl. Paderborn: Junfermann Verlag.

Deegener, G. (1995). Sexueller Missbrauch: Die Täter. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlagsunion.

Elliott, M. (1995). Frauen als Täterinnen. Köln: Donna Vita.

Kreul, H. (2011). Ich und meine Gefühle. 6. Aufl. Bindlach: Loewe-Verlag GmbH.

Mulack, C. (2002). Etwas so Unvorstellbares, Sexueller Missbrauch und das Schweigen der Mütter. Stuttgart: Kreuz-Verlag

Bemerkung: Seminarplatzvergabe: LSF

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Psychologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Master Lehramt

Prof. Dr. Karin Schleider

Intervention und Beratung bei Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsproblemen im Kindes- und Jugendalter

Se — 2.0 SWS — Credits 3/4 — Mi 12:00 –14:00 s.t. — wöch — Aulagebäude,
großer Hörsaal

Dauer: 22.04. - 22.07.2026

Sonderfrist Psychologie und Mathematik: 16.02. - 23.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Beratung ist eine wesentliche Aufgabe von Lehrkräften. Daher führt diese Überblicksveranstaltung in die wesentlichen Ansätze und Konzepte der Beratung und Intervention bei Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsproblemen in schulischen Kontexten ein.

Im ersten Teil werden die Merkmale, die Ätiologie und die Behandlung von ausgewählten Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen wie AD(H)S, Störungen des Sozialverhaltens, Lese-Rechtschreibstörung, Angststörungen und Depression besprochen.

Im zweiten Teil werden die theoretischen Beratungsansätze wie klientenzentrierte, verhaltensorientierte, systemische und psychodynamische Ansätze behandelt.

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie spezifischen Stärken und Schwächen der einzelnen Beratungsansätze in der Theorie und Praxis werden diskutiert. Im Rahmen eines handlungstheoretisch fundierten Metamodells können die Ansätze integriert und Basiskompetenzen der Beratung und Intervention abgeleitet werden. Anhand von Praxisbeispielen wird der Transfer für die schulische Anwendung veranschaulicht. Insbesondere soll verdeutlicht werden, auf welche Weise das Wissen über die verschiedenen Ansätze der Intervention und Beratung die berufliche Handlungs- und Beratungskompetenz von Lehrkräften befruchten kann.

Literatur:

Butcher, J., Mineka, S., Hooley, J. & Schleider, K. (2009). Klinische Psychologie (13. Aufl.). München: Pearson

Schleider, K. (2009). Lese- und Rechtschreibstörungen. München: Reinhardt. (elektronisch auf ILIAS)

Schleider, K. & Huse, E. (2011). Problemfelder und Methoden der Beratung in der Gesundheitspädagogik. Wiesbaden: VS-Verlag. (elektronisch über die PH-Bibliothek erhältlich und auf ILIAS)

Schleider, K. & Wolf, G. (2009). Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen in Praxisbeispielen. Freiburg: Lambertus. (elektronisch auf ILIAS)

Steinhausen, H.-C. (2016). Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen (8. Aufl.). München: Urban und Fischer. (elektronisch auf ILIAS)

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie. (7. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. (elektronisch über die PH-Bibliothek erhältlich und auf ILIAS)

(siehe Prüfungsliteratur Homepage Institut für Psychologie, sowie Lernplattform ILIAS)

Bemerkung: Seminarplatzvergabe über LSF

Teilnahmebegrenzung: 140



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Soziologie
Bachelorstudiengänge

Prof. Dr. Sabine Flick

Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Se — Credits 3 — Di 14:00 - 16:00 — wöch — KG 4, R 219

bzw. KG 1, R 118; Raum wird genutzt, sobald das KG 1 bezogen werden kann.

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger/innen): 30.03. - 29.05.2026

Sexuelle und reproduktive Gesundheit beschreibt einen Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf Sexualität und Reproduktivität. Dies bedeutet somit nicht nur die Abwesenheit von Krankheiten, sondern umfasst auch die Möglichkeit, erfüllte und selbstbestimmte Sexualität erleben sowie frei und informiert über Reproduktion entscheiden zu können. Dies ist verknüpft mit sexuellen und reproduktiven Rechten als fundamentalen Menschenrechten. Sie umfassen das Recht auf selbstbestimmte Entscheidungen über den eigenen Körper, Sexualität und Fortpflanzung, den Zugang zu Gesundheitsversorgung und umfassender Aufklärung sowie den Schutz vor Diskriminierung und Gewalt. Diese Rechte sind wiederum eng verknüpft mit gesellschaftlicher Teilhabe, Gleichberechtigung und öffentlicher Gesundheit.

Das Seminar bietet einen Einblick in die verschiedenen Aspekte sexueller und reproduktiver Gesundheit aus interdisziplinärer Perspektive. Im Mittelpunkt stehen die biopsychosozialen, vor allem die gesellschaftlichen Dimensionen menschlicher Sexualität und Reproduktivität.

Wir beschäftigen uns mit zentralen Themen wie sexuellen und reproduktiven Rechten, verschiedenen Aspekten der Sexualität sowie den körperlichen Prozessen und ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung auseinander. Das Seminar kombiniert die intensive Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Texte mit Vorträgen externer Expert*innen. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Anwesenheit und Textlektüre wird vorausgesetzt.

Im Rahmen des Seminars findet am 25. und 26.06. eine Exkursion nach Berlin statt. Wir besuchen gemeinsam die Ausstellung "Apropos Sex" im Museum für Kommunikation sowie die Stadtführung "Wo alles begann: Die queere und trans Geschichte Berlins". Bitte überlegen Sie schon vorab, ob Sie an der Exkursion teilnehmen wollen, da der Anmeldezeitraum leider recht kurzfristig zu Semesterbeginn ist.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Soziologie
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Jana Louisa Ammann

Soziologische Perspektiven auf Sexualität und sexuelle Bildung

Se — Credits 3 — Di 12:00 –14:00 — wöch — KG 4, R 219

Di 12:00 - 14:00 — wöch — KG 1, R 118; Raum wird genutzt, sobald das KG 1 bezogen werden kann.

Block: 25.06. - 26.06.2026 — Exkursion

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 29.05.2026

Sexualität ist mehr als Sex - sie wird sozial verhandelt und privat(isiert) gelebt, findet allein, zu zweit oder zu mehreren statt, sie wird reguliert, reglementiert, relativiert und zuweilen revolutioniert.

Die Lehrveranstaltung führt in soziologische Perspektiven auf Sexualität und sexuelle Bildung ein und geht dabei der Frage nach, wie Sexualität gesellschaftlich verhandelt, normiert und vermittelt wird. Wir lernen theoretische, empirische und sexualpolitische Ansätze in einer Kombination theoretischer Lektüre und der Diskussion lebensweltlicher Beispiele kennen.

Im Rahmen des Seminars findet am 25. und 26.06. eine Exkursion nach Berlin statt. Wir besuchen gemeinsam die Ausstellung "Apropos Sex" im Museum für Kommunikation sowie die Stadtführung "Wo alles begann: Die queere und trans Geschichte Berlins".

Bitte überlegen Sie schon vorab, ob Sie an der Exkursion teilnehmen wollen, da der Anmeldezeitraum leider recht kurzfristig zu Semesterbeginn ist.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Anglistik
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Maike Korinna Grau

Studies in Literature: Writing Woman's Lives

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 10:15-11:45 — wöch — Mensa 3, R 032
(Zwischendeck Seminarraum)

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 20.04. - 21.04.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger/innen): 12.04. - 29.05.2026

Course description:

This course will focus on literature written by and about women in 19th-century and contemporary Britain. We will first talk about the contemporary novel *Maame* (My Name is Maame) by Jessica George (2023) and then read the classic *Jane Eyre* by Charlotte Bronte (1847). In our discussions, we will start by comparing our own reading impressions before we include aspects of the (historical) contexts in which these texts were written, published and first read. To do this, we will explore some of the social developments with a special emphasis on women's lives in an increasingly diverse society.

Participants are expected to read and have a copy (printed or digital) of both novels for our class discussions and out-of-class assignments. You should read *Maame* by the beginning of the course, and we will work our way through *Jane Eyre* together in the second half of the semester. An affordable edition is the one by Penguin English Library (e.g. <https://www.osiander.de/shop/home/artikeldetails/A1019932765>)

Please don't hesitate to contact me if you have any questions about the books.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet in Präsenzform (2 Plätze für Incomings) statt.

Teilnahmebegrenzung: 23

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Anglistik
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Anna Luisa Alecu / Nurjona Pinguri / Ingrid Vorrhein

Advanced English Discourse

Se — 2.0 SWS — Credits 4

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00
Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 29.05.2026

Termine Gruppe 1

Di 08:15 - 09:45 — wöch — KA, R 103; Ingrid Vorrhein

Termine Gruppe 2

Mi 14:15 - 15:45 — wöch — KA, R 103; Nurjona Pinguri

Termine Gruppe 3

Mi 10:15 - 11:45 — wöch — KG 4, R 115; Anna Luisa Alecu

Hinweis: Zuordnung zu den Lehrangeboten im Bereich Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung bezieht sich nur auf Gruppe 2 (Nurjona Pinguri).

Bemerkung: Die Veranstaltung findet in allen Gruppen in Präsenzform statt (2 Plätze für Incomings)

SPO 2022 Module 3.4 (BA Prim, BA Eula Prim, BA Sek, BA Eula Sek, BA Son)

The aim of this course is to develop communicative discourse competence. We will work on skills and vocabulary for discussing and writing about fiction and non-fiction texts. Opportunities will be provided to improve cohesion and coherence in spoken and written academic contexts. The course will also help students to develop curriculum knowledge by considering aspects that they need to know themselves about language, literacy and literature in order to teach English effectively.

The courses focus on different genres and text types:

Gruppe 1 (Vorrhein): fiction (novel chosen by you and selection of short stories)

Gruppe 2 (Pinguri): picture books (Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung)

Gruppe 3 (Alecu):

Course Requirements: Regular, active participation and coursework as required.

SPO 2022 Modulprüfung - students complete a portfolio assignment (50% of M3 Portfolio). Full details will be provided at the start of the semester.

Literatur: A reader and resources will be provided.

Lazar, Gillian (1993). Literature and Language Teaching. Cambridge: Cambridge University Press (Gruppe 1)

Swan, Michael. (2005). Practical English Usage. Oxford: Oxford University Press

Teilnahmebegrenzung: 18

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Anglistik
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Kirsten Birsak de Jersey / Nurjona Pinguri

Children's and Young Adult Literature and film and ICC PRIM

Präsenz-/OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 4

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 29.05.2026

Termine Gruppe 1

Mo 08:00 - 09:30 — wöch — Online (2 Plätze für Incomings); Kirsten Birsak de Jersey

Termine Gruppe 2

Do 12:15 - 13:45 — wöch — KG 4, R 107; Max. TN: 20; Nurjona Pinguri

Hinweis: Zuordnung zu den Lehrangeboten im Bereich Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung bezieht sich nur auf Gruppe 2 (Nurjona Pinguri).

In this course we will investigate the potential for using Children's literature in the Primary English language classroom. We will discuss criteria for the selection of suitable texts to promote language learning and will look at the value of picture books to go over and beyond language.

The relevant background reading will be provided.

Bemerkung: Präsenzveranstaltung

Teilnahmebegrenzung: 28

Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Masterstudiengänge für berufliche Bildung

Prof. Dr. Stefanie Hiestand

Heterogenität und Inklusion in der beruflichen Bildung

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 10:15 - 11:45 — wöch — KA, R 209
ab 21.04.2026

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 29.05.2026

Heterogenität und Inklusion sind viel bearbeitete und bildungspolitisch diskutierte Begriffe in der beruflichen Bildung. Dabei beziehen sich die Begrifflichkeiten keineswegs nur auf behinderte und (lern-)beeinträchtigte junge Menschen im Übergang Schule-Beruf, sondern auch auf junge Geflüchtete, benachteiligte und auch sonderpädagogisch bedürftige junge Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelingt, eine reguläre Berufsausbildung anzutreten.

Die notwendigen Kenntnisse für ein professionelles Handeln sind darum gemein breit angelegt. Sie reichen von einer schier unendlichen Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem, über rechtliche Rahmenbedingungen, eine spezielle Didaktik und Verfahren individueller Förderung bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung.

In diesem Seminar soll ein erster Überblick über diese vielfältigen Handlungsfelder gegeben werden. Zugleich soll das Seminar der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit diesen heterogenen Zielgruppen zu arbeiten.

Teilnahmebegrenzung: 15

Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Technik
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Aktuelle Fragestellungen der Technikdidaktik (STEP) / Aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze technikbezogener Bildung im Sachunterricht

Se — 2.0 SWS — Credits 3/4 — Di 08:00 -10:00 — wöch — KA, R 007

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 20.04. - 21.04.2026, 12:00

Die Studierenden planen und führen exemplarisch ein empirisches Forschungsprojekt durch. Dabei setzen sie ihren Schwerpunkt im Rahmen der nachfolgend genannten, den Technikunterricht betreffenden Aspekte selbst:

- Inklusion
- Genderaspekte
- (Fach-)sprache
- Digitalisierung
- Schülervorstellungen
- Leistungsbeurteilung/Kompetenzerfassung
- außerschulische Lernorte
- fachübergreifender/fächerverbindender Unterricht
- Technikinteresse/technikbezogenes Selbstkonzept
- Methoden/Medien
- BNE
- oder weitere für den Technikunterricht relevante jedoch hier nicht aufgeführte Aspekte

Leistungsnachweis:

BA Sonderpädagogik: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M3: Hausarbeit (Erstellungszeit: etwa 35 h)

MA PRIM (PO 2015): TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M1: Mündliche Prüfung (Dauer: etwa 15 Min)

MA PRIM (PO 2022): TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M1: Hausarbeit (Erstellungszeit: etwa 20 h)

MA SEK 1: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M1: Klausur (Dauer: etwa 90 Min)

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge und können auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse der Technikdidaktik rezipieren.
- Die Studierenden werten Forschungsdaten mit einfachen statistischen Methoden hinsichtlich formulierter Hypothesen aus und interpretieren diese.
- Die Studierenden planen auf fachdidaktischer, fach- und bildungswissenschaftlicher Basis kleinere Forschungsprojekte.

Inhalte:

- Aktuelle Themen in fachdidaktischen Publikationen des TU/SU
- Relevanz technik- und sachunterrichtsdidaktischer Forschung
- Formulierung von eigenen Fragestellungen
- Theoriearbeit zur Fragestellung
- Hypothesenformulierungen
- Untersuchungsdesigns (Instrumente, Stichprobe, Ablauf)
- Fragebogenkonstruktion
- Bewertung vorhandener Studien
- Auswertung von Studiendaten

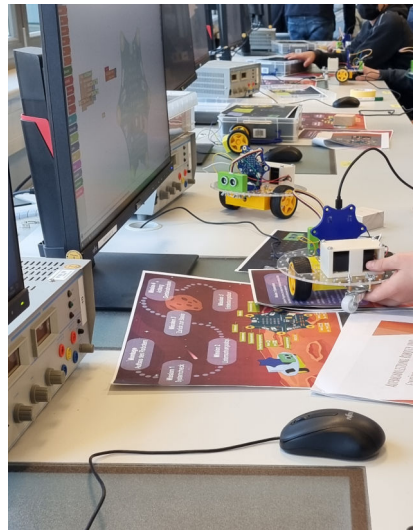
Darstellung von Forschungsergebnissen

Bemerkung: Credits: 3 (Bachelor SON), 3 (Master Primar), 4 (Master Sek 1)

Literatur: siehe Literaturliste des Faches auf ILIAS

https://ilias.ph-freiburg.de/goto.php?target=cat_667886&client_id=phfr

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Technik
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Adrian Boheim

Fachdidaktische Einzelfragen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 14:15 -15:45 — wöch — KG 4, R 010

Losverfahren, Runde 1: 16.02. - 02.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 09.03. - 23.03.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 13.04. - 17.04.2026, 12:00

Ausgehend von Modellen des Professionswissens von Lehrkräften und mit Blick auf die Kohärenz zwischen erster und zweiter Phase der Lehrkräftebildung erarbeiten wir innerhalb des Seminars ausgewählte Aspekte der nachfolgenden fachdidaktischen Inhalte:

- Classroom-Management
- Fachraumsystem Technik
- Sicherheit im Technikunterricht
- Merkmale wirksamen Technikunterrichts
- Heterogenität im Technikunterricht und in MINT-Berufen
- Leistungsbewertung im Technikunterricht
- Abschlussprüfungen im Fach Technik
- Umgang mit gedanklichen Konstrukten (Schüler*innenvorstellungen) zu technischen Themen
- Differenzierungsmöglichkeiten und adaptiver Technikunterricht

Ziele und Kompetenzen:

- entwickeln ihre professionellen Kompetenzen weiter,
- planen Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen,
- reflektieren theoriegeleitet Beobachtungen und Erfahrungen aus Schule und Unterricht,
- wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, Diagnostik und individueller Förderung an.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Die Studierenden gestalten fachspezifische Medien auf Basis fachdidaktischer und mediendidaktischer Erkenntnisse selbständig.
- Die Studierenden wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung an.
- Die Studierenden planen Lehr- und Lernsituationen unter Berücksichtigung sicherheitsrelevanter Aspekte und erstellen Gefährdungsbeurteilungen.

Inhalte:

- Rechtssituation in der Schule
- Sicherheitsorganisation in Schule
- Aufsicht und Haftung
- Folgen von Pflichtverletzungen
- Das System der Unfallversicherung an Schulen
- Gefährdungsbeurteilungen
- Technikfächerräume
- Klassenführung im TU
- Leistungsbewertung im TU
- Abschlussprüfungen im TU
- Lernendenvorstellungen zu ausgewählten Themen im TU
- Kognitive Aktivierung
- Gestaltungsprinzipien von Lernmaterialien

Studienleistung:

Bearbeitung von Aufgaben nach Maßgabe der Lehrenden im Umfang von etwa 20 Stunden.

Geforderte Prüfungsleistung:

TEC 730 ist Teil der Modulprüfung M2: Hausarbeit (35h)

Literatur: siehe Literaturliste des Faches auf ILIAS

https://ilias.ph-freiburg.de/goto.php?target=cat_667886&client_id=phfr

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft

Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“



Ein berufsbegleitendes und studienbegleitendes Weiterbildungsangebot mit dem Abschluss Hochschulzertifikat.

Zielgruppen:

- Lehramtsstudierende und
- Studierende in bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlichen oder psychologischen Studiengängen an Freiburger Hochschulen, insbesondere an der Pädagogischen Hochschule,
- berufstätige Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulformen,
- Berufstätige mit bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlicher oder psychologischer Qualifikation.

Inhalt:

Das Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Theorie und Praxis einen differenzsensiblen Umgang mit Heterogenität und sie erwerben erziehungs- und bildungswissenschaftliche, (schul)pädagogische, (schul)diagnostische,

(schul)didaktische Kompetenzen, sowie Handlungskompetenzen im schulischen oder außer-schulischen Bereich.

Die theoretischen und praktischen Wissensinhalte, Erfahrungen und Kompetenzen werden so miteinander verknüpft, dass ein Methoden- und Handlungsrepertoire aufgebaut und die eigenen impliziten Deutungen kritisch reflektiert und im Sinne eines differenzsensiblen Umgangs mit Heterogenität (weiter) entwickelt werden können.

Mit dem Zertifikat dokumentieren die Absolventinnen und Absolventen diese Zusatzqualifikation parallel zu ihrem regulären Studium oder zu ihrer beruflichen Tätigkeit und schärfen ihr Kompetenzprofil in Bezug auf das pädagogische Handeln in multikulturellen Umgebungen und inklusiven Lernsettings.

Ziele und Kompetenzen:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten werden erworben:

- Fachliche Kompetenzen
- Fachpraktische Kompetenzen
- Forschungsmethodische Kompetenzen
- Selbst- und Sozialkompetenzen

Der Erwerb dieser Kompetenzen wird durch eine schriftliche Prüfung in Form einer Fallstudie festgestellt. Die Absolvent/innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Hochschulzertifikat.

Module:

Das Zertifikatsstudium umfasst Lehrveranstaltungen zu bildungs- und sozialwissenschaftlichen, didaktischen und fachdidaktischen Themen, sowie ein Praktikum in einer schulischen oder außerschulischen Bildungs- oder sozialen Einrichtung. Es schließt mit einer schriftlichen Prüfung in Form einer Fallstudie ab und führt zu einem Hochschulzertifikat. Das Studienangebot ist so konzipiert, dass es in 4 Semestern absolviert werden kann und weist insgesamt einen Umfang von 24 ECTS-Punkten auf (6 Punkte pro Semester).

Modul 1: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theoretische Grundlagen (6)

1.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Einführung (3)

1.2 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theorien und Konzepte (3)

Modul 2: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Diagnostische, didaktische, fachspezifische und (fach) didaktische Grundlagen (6)

- 2.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Pädagogische Diagnostik und didaktische Konzepte (3)
- 2.2. Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Fachunterricht (3)

Modul 3: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis (6)

- 3.1 Praxisprojekt inkl. Reflexion (6)

Modul 4: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis - Reflexion (6)

- 4.1 Begleitseminar zum Schreiben der Fallstudie (3)
- 4.3 Selbststudium: Schreiben der Fallstudie (3)

Kontakt

Studierende:

Prof. Dr. Andrea Óhidy
Institut für Erziehungswissenschaft · KG 5, R 213
E-Mail: andrea.ohidy@ph-freiburg.de
Tel.: +49 761 682-581

Berufstätige:

Dr. Patrick Blumschein, akad. Direktor
Institut für Erziehungswissenschaft
E-Mail: blumschein@ph-freiburg.de
Tel.: +49 761 682-692
Pädagogische Hochschule Freiburg · Mensa Zwischendeck, R 013
Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg

